**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 6 (1890)

Heft: 26

**Buchbesprechung:** Litteratur

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

burch die Felsschlucht des hirschensprung auf die andere Seite bes Berges, nach Rehag, so beginnen im nördlichen Theile dieses Weilers (fast eine halbe Stunde von Rüthi und durch einen Söhenzug bavon getrennt) die Ruinen wieder, während der füdliche Theil der Rüthi näher liegt, unversehrt blieb. Im Weiterwandern fommen wir nach dem großen ehemaligen Weiler Moos, in einem idullischen Bergkessel liegend. Dieser Weiler ift bis auf den letten First ein Raub der Flammen geworben und es foftete ungeheure Anftrengungen von Seite der Feuerwehren, dem verheerenden Elemente hier, gang nahe an dem großen Dorfe Oberriet, Salt zu gebieten. Im Bangen mögen gegen 288 Firsten, meift hölzerne Bebäude mit Schindelbächern, doch dazwischen auch große ftattliche Säufer und Fabriken, verbrannt fein. Das Feuer brach am eidg. Bettag, abends etwas vor 9 Uhr in Ruthi aus, als eben ein orfanartiger Föhnsturm wüthete, durch den das Unbeil vollbracht wurde. Wohl 1000 Personen haben nicht nur ihr Obbach, sondern auch all ihren Hausrath 2c. verloren, benn gerettet konnte in dem Gluthregen und Gluthhauch so zu sagen gar nichts werden. hier thut Gulfe bringend Noth.

Die Feuersbrunft in Rüthi-Moos ift, was wenigstens die Zahl der eingeäscherten Gebäulichkeiten betrifft, das größte Brandunglick, welches der Kanton St. Gallen jemals erslitten hat. Im Städtchen Sargans brannten am 8. Dezember 1811 121 Firsten ab, 1821 in Oberschan 115, 1839 in Buchs 66, 1848 in Berneck 112, 1854 in Lienz 88, im gleichen Jahre in Kappel 71. Alle diese Katastrophen aber (und auch diejenige, von welcher 1818 das Dorf Degerscheim betroffen wurde) stehen hinter derzenigen vom 21. September 1890 zurück, durch welch letztere in den Gemeinden Rüthi und Oberriet annähernd 288 Gebäulichkeiten aller

Art in Schutt und Asche sanken.

Preisausschreiben für Dynamometer ber Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft. Es werden von unterzeichneter Stelle Anmeldungen zu einem Wettbewerb von Kraftmessern für Zugprüfungen entgegengenommen, welche im März 1891 stattsinden. Nähere Auskunft ertheilt das Direktorium der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft, Berlin SW., Zimmers

traße 8.

Die Kommission für das Tell-Denkmal hat sich mit 9 gegen 3 Stimmen für den Rathhausplaß erklärt. Drei Stimmen sprachen sich für den Rathhausplaß erklärt. Drei Stimmen sprachen sich für den Plaß aus, wo disher das Denkmal stand. Tell soll ohne den Knaden dargestellt werden, in der im 14. Jahrhundert landesüblichen Bauerntracht, die Armbrust in der Hand, in kühner, entschlossener, troßiger Haltung, ein bestimmtes Ziel ins Auge fassend. Die Statue soll in Bronze ausgeführt werden und eine Höhe von drei Meter haben. Das Postament, aus urnerischem Gestein, wird mit 4 Reliefbildern geschmückt: 1. Die Szene auf dem Markplaße in Altdorf und der Apfelschuß, 2. die Tellsplatte, 3. Gestlers Tod und 4. Tells Tod. Auf der Borderseite soll es heißen "Wilhelm Tell", und auf der Rückseite wird eine kurze Inschrift angebracht.

Eines der höchsten Kamine der Schweiz wird zur Zeit in Vivis für die Neftle'sche Kindermehlfabrit gebaut. Es wird mit dem Blizableiter 230 Fuß (68 Meter) hoch. Zum Bau des Kamins find 70 Waggons Backsteine, der Waggon zu 4500 Stück, also 315.000 Backsteine erforderlich.

Aussüllung von Lüden in Metallgegenständen. Mitunter erscheint es als wünschenswerth, Ungleichheiten der Oberfläche von Metallgegenständen auszuednen, wie solche namentlich als Lüden oder kleine Löcher häufig bei Gußftücken auftreten. Hierzu empfiehlt die "Illustrirte Zeitung für Blechindustrie" die Berwendung einer geschmolzenen Legirung von 9 Theilen Blei, 2 Theilen Antimon und 1 Theil Wismuth, welche nach sorgfältiger Mischung in die schabhaften Stellen bes Metallgegenstandes einzugießen ist. Dieser Legirung wird die vorzügliche Eigenschaft zugeschrieben, sich während des Erkaltens auszudehnen, wodurch ein inniger Anschluß an das auszubessernde Metall um so eher erreicht wird.

#### Litteratur.

Dreihundert Tafeln jum Studium des deutschen Renaiffance- und Barocffthls. Zwei Bande. Leipaig, E. A. See- mann. 1890. 30 Fr. Es war ein bedeutsames, mit durch die großen Ereignisse von 1870 und 1871 gewecktes Unternehmen, als die Firma E. A. Seemann in Leipzig, die fich feither durch eine ganze Reihe tüchtiger Schriften zur Kunft- jund Kulturgeschichte noch mehr bekannt gemacht hat, unter dem Titel "Deutsche Kenaissanes" jenes umfassende Sammelwerf begann, das aus allen deutschen Gauen unserer Bäter Berke, die architektonischen Denkmäler und kunstigewerblichen Musterarbeiten unserer großen nationalen Vergangen- beit vorsühren sollte. Zuerst von Ortwein, dann von Schessers geleitet, ist dasselbe vor zwei Jahren mit 249 Lieferungen, jede zu Ortschelt, ist dasselbe vor zwei Jahren mit 249 Lieferungen, jede zu 10 Foliotafeln, in 8 stattlichen Banden zum Abschluß gekommen. Der Ersolg reizte zu einer Ausdehnung des Programms auf die Nachdenkländer, und so erschienen seit 1875 nacheinander 4 Serien über die italienische Kenaissance, ein Band über Deutsch-Desterreich, zulest in reicherer Ausstatung unter der Redastion von Everbeck 4 Bände über Belgien und Holland. Gewiß ist es num nit Freuden zu begrüßen, daß der umsichtige Verleger aus diesen großen und kalkenen Worken wird klauer erzelerte geber aus diesen großen und tostbaren Berten eine fleiner angelegte, aber spftematisch geordnete Auswahl der besonders charafteristischen oder am schönften ausgeführten Darstellungen veranstaltet hat, die sveben fertig geworden ist. Bon den 30 Lieferungen, welche auch einzeln & Fr. 1. 25 zu beziehen sind, kommen 10 auf Facaden und Facadentheile, 6 auf Holzarbeiten und Stuck, 5 auf Eisenarbeiten, 4 auf Füllungen und Dekorationsmotive, 3 auf Geräthe und Schmuck, und 2 auf Kera= mit. Damit ift dann ein Bilberwert für weite Rreise vorhanden, das durch reichen Inhalt, bequemes Format und fehr billigen Preis von felbst zum Raufen und Gebrauchen einlädt. Ginen erläuternden Text nur auf 1-2 Bogen, sowie ein Orts- und ein Sachregister würden wir in einer 2. Auflage, die sicherlich nicht ausbleiben wird, gerne auch noch sehen. (Württemb. Gewerbebl.) gerne auch noch sehen.

### Fragen.

255. Ber liefert Kettenpumpen für dicksliftige Substanzen von 70 Millimeter Rohrdurchmesser und zu welchem Preis?
256. Ber liefert schöne solide Chamottkacheln, schweizerisches

Fabrifat

257. Belches ist bis dahin das bewährteste System von Petroleummotoren, mit gewöhnlichem Petroleum zu betreiben? Möchte einen Sachkenner um Auskunst bitten.

258. Wie löthet man ficher und billig Baldjägen, welche

von der Zahnseite her gespalten sind?
259. Man wünscht einen Aufzug von zirka 20 Meter Laufshöhe zu erstellen; welche Konstruktion ist zu empsehlen und wer ist Lieserant? Wasserbruck eventuell auch Dampskraft vorhanden.
260. Wer liesert große sogen. Kabishächler mit Schlitten?

## Antworten.

Antwort auf Frage 249. Bei der Erstellung von Hauswasserseitungen hat sich in der Regel der Installateur den Anordnungen des dauleitenden Architesten zu fügen. Bon diesem wird beinahe ausnahmssos verlangt, daß die Leitung kurz und knapp in die Ecken, Winkel und Decken eingepaßt werde. Um dies Ziel zu erreichen, muß man sich eben der kurzen Winkel oder Kniestücke bedienen; durch Bogen läßt sich nämlich niemals eine hühiche Einpassung erzielen. In der Prazis hat dies wirklich auch keine Bewutung, da Hochruckleitungen immer überschüssigen Druck haben, um auch an ungünstigen Stellen das nöthige Wasserquantum hindurchzutreiben. Dann ist nicht zu übersehen, daß Bogenstücke nur die Lichtweite der Leitungsröhre haben, während die Vinkelitücke mit einer Lichtweite, gleich dem äußern Durchmesser des Leitungsrohre haben, während des Leitungsrohre werbegen sind, so daß durch diese größere Lichtweite der Keisbungskoessischen herabgemindert wird. Also wie gesagt, praktisch hat die Sache sür eine Hochdruckseitung wenig Einfluß. Die Hauptsache ist, daß die Leitung hühlch angepaßt und wassersicht ist, dann kann von einer Phischreit eine Kede sein, gleichviel ob Vinkel oder Bogen verwendet worden sind. Unders verhält sich's, wenn vermittelst Handpumpen das Wasser in obere Stockwerte getrieben werden muß. In der Regel absorbiret solche Pumpen an und sür sich selbst schon viel Arbeitskraft und da muß Alles vermieden werden, was diese vermehrt. Dies thun aber wirklich kurze Winkel oder Kniestück, troh des eiwas größern Durchmessers,